



## **Auslobung Nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb**

im Zusammenhang mit der Baumaßnahme  
„Sanierung und Erweiterung der Fanny-Hensel-Musikschule“  
in Berlin-Mitte

Berlin, 14.11.2018

## Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ziel.....	3
Teil 1 Das Verfahren.....	4
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung.....	4
1.2 Art des Kunstwettbewerbs.....	4
1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs .....	4
1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen.....	5
1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste.....	5
1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen.....	6
1.7 Einführungskolloquium .....	6
1.8 Rückfragen.....	7
1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen .....	7
1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung .....	9
1.11 Beurteilungskriterien.....	10
1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme.....	10
1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung.....	11
1.14 Zusammenfassung der Termine .....	12
Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben .....	13
2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung .....	13
2.2 Profil der Musikschule Fanny Hensel .....	14
2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens und Nutzung .....	14
Teil 3 Wettbewerbsaufgabe.....	21
3.1 Aufgabenstellung .....	21
3.2 Arbeitsbereiche .....	21
3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen .....	22
Teil 4 Anlagen.....	23
4.1 Verfasser*innenerklärung (Formblatt 4.1).....	23
4.2 Kostenschätzung (Formblatt 4.2) .....	23
4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt 4.3) .....	23
4.4 Planmaterial .....	23

## **Anlass und Ziel**

Die Fanny-Hensel-Musikschule wurde 1910-1911 von Stadtbaurat Ludwig Hoffmann errichtet und ist in die Denkmalliste Berlin unter der Nummer 09030157 eingetragen. Das dreigeschossige unterkellerte Gebäude ist aus Vollziegel massiv errichtet.

Das Bestandsgebäude der Fanny-Hensel-Musikschule in der Ruheplatzstraße wird saniert und erhält eine Weiterung mit räumlicher Anpassung an den Musikschulunterricht, unter Berücksichtigung neuester inhaltlicher und besonderer raumakustischer Anforderungen. Die Erweiterung der Nutzfläche beträgt 438 Quadratmeter.

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny-Hensel-Musikschule“ lobt das Bezirksamt Mitte von Berlin einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb aus.

Ziel des Kunstwettbewerbs ist es, eine eigenständige und speziell für diesen Gebäudekomplex entwickelte Kunst am Bau zu entwerfen.

## **Teil 1 Das Verfahren**

### **1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung**

- Auslober** Land Berlin, vertreten durch das  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen  
in Zusammenarbeit mit  
Abteilung Schule, Sport und Facility Management  
SE Facility Management
- Wettbewerbs-  
steuerung** Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin  
  
Judith Laub,  
Programmleitung Stadtkultur und Kulturelle Bildung  
E-Mail: [judith.laub@ba-mitte.berlin.de](mailto:judith.laub@ba-mitte.berlin.de)
- Wettbewerbs-  
betreuung** Helga Franz  
E-Mail: [kontakt@helga-franz.de](mailto:kontakt@helga-franz.de)

### **1.2 Art des Kunstwettbewerbs**

Das Bezirksamt Mitte von Berlin lobt einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb aus, zu dem vier Künstler\*innen zur Teilnahme eingeladen werden.

Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

### **1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs**

Die Auslobung erfolgt gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist.

Jede Teilnehmer\*in, Preisrichter\*in, Sachverständige, Vorprüfer\*in und Gast erklärt sich durch ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Die zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladenen Künstler\*innen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Entwurfs übernehmen.

Jede/r Teilnehmer\*in, Preisrichter\*in, Sachverständige, Vorprüfer\*in und Gast willigt durch ihre/seine Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass die personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Kunstwettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese auf Wunsch gelöscht; bei den Teilnehmer\*innen durch entsprechenden Vermerk auf der Verfasser\*innenerklärung. Gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezifische gesetzliche Rechtsgrundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

#### Gleichbehandlung

Die Bewerber\*innen werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleich behandelt. Für alle Teilnehmer\*innen gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden die gleichen Informationen jeweils zum gleichen Zeitpunkt übermittelt.

#### **1.4 Wettbewerbsteilnehmer\*innen**

Esther Ernst, Künstlerin

Anne Duk Hee Jordan, Künstlerin

Hester Oerlemans, Künstlerin

Miguel Rothschild, Künstler

#### **1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste**

**Stimmberechtigte  
Fachpreisrichter\*in** Kathrin Glanz, Künstlerin

Folke Hanfeld, Künstlerin

Majla Zeneli, Künstlerin

**Stimmberechtigte  
Sachpreisrichter\*in** Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Kultur und Weiterbildung im Bezirk Mitte  
Katharina Kaschny, Leiterin des Fachbereichs Musikschule, Bezirksamt Mitte von Berlin

**Ständig  
anwesender,  
stellvertretender  
Fachpreisrichter** Martin Kaltwasser, Künstler

**Stellvertretende  
Fachpreisrichter\*  
innen** Jenny Brockmann, Künstlerin  
Kathrin Pohlmann, Künstlerin

**Stellvertretende  
Sachpreisrichter\*  
innen** Michael Weiß, Bezirksamt Mitte von Berlin, Amtsleitung Weiterbildung und  
Kultur, Volkshochschuldirektor  
Steffen Höschele, Zweigstellenleiter Wedding, Musikschule Fanny Hensel,  
Bezirksamt Mitte von Berlin

**Sachverständige** Silke Hoppe, Architektin, RETIS Gesellschaft für energieeffizientes Planen und  
Bauen mbH  
Andrea Juhnke, Behördenbauleiterin/ Projektsteuerung, SE Facility  
Management, BA Mitte von Berlin  
Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Kultur, Bezirksamt  
Mitte von Berlin  
Uta Walch, Mitarbeiterin Untere Denkmalbehörde, Bezirksamt Mitte von  
Berlin  
Britta Schubert, Mitarbeiterin im Büro für Kunst im öffentlichen Raum,  
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH  
Christopher Weickenmeier, wiss. Mitarbeiter für Kunst im Stadtraum und am  
Bau/ Fachbereich Kunst und Kultur, Bezirksamt Mitte von Berlin  
Markus Wenz, Veranstaltungsdisposition, Musikschule Fanny Hensel,  
Bezirksamt Mitte von Berlin

**Vorprüfung** Helga Franz

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige  
hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

### **1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen**

Die Wettbewerbsunterlagen werden den am Verfahren Beteiligten **am  
Mittwoch, den 14.11.2018** zugeschickt.

### **1.7 Einführungskolloquium**

**Am Mittwoch, 28.11.2018, von 14 bis 16 Uhr** findet ein  
Einführungskolloquium mit den am Verfahren Beteiligten, d.h. mit den  
eingeladenen Künstler\*innen, den Preisrichter\*innen und den  
Sachverständigen statt. Es dient der Einführung in die Thematik und ermöglicht  
den Teilnehmer\*innen erste Rückfragen.

Adresse: Volkshochschule Mitte, Antonstraße 37, 13347 Berlin.

Das Protokoll des Einführungskolloquiums wird den Teilnehmer\*innen per E-  
Mail zugesandt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

### **1.8 Rückfragen**

Schriftliche Rückfragen können **bis Sonntag, den 09.12.2018** direkt an die Wettbewerbssteuerung ausschließlich per E-Mail an [judith.laub@ba-mitte.berlin.de](mailto:judith.laub@ba-mitte.berlin.de) cc: [christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de](mailto:christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de) mit dem Betreff „Kunstwettbewerb MS Fanny Hensel > Rückfragen“ gerichtet werden.

### **1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen**

- Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen**
- vorliegender Auslobungstext, Fassung vom 14.11.2018
  - Ergebnisprotokoll des Einführungskolloquiums
  - Beantwortung der Rückfragen
  - Planmaterial

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

**Geforderte Leistungen**    Geforderte Leistungen auf Papier:

1. Darstellung des Entwurfs in einer Präsentation bis zum Format Din-A0 (ungefaltet). Konzept und Lösungsvorschlag müssen visuell eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen und ähnliches verwendet werden; der vorgesehene Standort der Kunst am Bau muss eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.
2. Erläuterungsbericht; dieser soll die Intention der Verfasser\*in erklären und Auskunft geben über die geplante Projektdurchführung und die technische Umsetzung (Materialien u.ä.). Der Textumfang sollte zwei DIN-A4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgröße mindestens 11 Punkt).
3. Kostenschätzung (s. Anlage, Formblatt 4.1). Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln.
4. Unterzeichnete Verfasser\*innenerklärung (s. Anlage, Formblatt 4.2) **in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der außen mit der selbst gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.10 Anonymität).**
5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Anlage, Formblatt 4.3).

Geforderte Leistungen in digitaler Form:

6. Eine aussagekräftige Bilddatei des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung und die Dokumentation (jpg-Datei in einer windowskompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite)
7. Die Unterlagen 1, 2 und 3 zusätzlich als digitale Datei (pdf)

Die digitalen Dateien sind auf dem USB-Stick einzureichen, der jeder/m eingeladenen Künstler\*in beim Einführungskolloquium ausgehändigt wurde. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen.

Modelle und Materialproben:

Modelle sind nicht zugelassen.

Die Abgabe von Materialproben ist freigestellt und nicht gefordert; sie dürfen insgesamt nicht größer als 20 x 20 x 20 cm sein und insgesamt max. 2 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Jede/r Teilnehmer\*in darf nur eine Arbeit ohne Variante einreichen.



### 1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser\*innenerklärung

**Abgabefrist** Die Entwürfe müssen mit den vollständigen Unterlagen **bis spätestens Montag, den 11.02.2019** abgegeben oder bis zu diesem Datum (Poststempel) per Post oder Kurierdienst aufgegeben werden.

**Anschrift** Die Wettbewerbsentwürfe können am Montag, den 11.02.2019 von 10 bis 13 Uhr persönlich im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454 abgegeben werden. Bei persönlicher Abgabe wird eine Quittung ausgestellt.

Für den Postversand gilt die Einreichungsadresse:

Bezirksamt Mitte von Berlin,  
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen,  
Fachbereich Kunst und Kultur  
z.Hd. Diana Bach, Raum 454  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
13341 Berlin

Bei Postversand ist als Absender der Empfänger anzugeben.

Bei Zustellung auf dem Postweg muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum trägt und spätestens 5 Tage danach beim Empfänger eingegangen ist. Die Verfasser\*in ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

**Anonymität** Die anonym einzureichenden Wettbewerbsarbeiten sind in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleich lautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen ist (auf und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Auch alle digitalen Dateien sind mit der gewählten Kennzahl zu benennen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten verschlossen, ohne sonstige Hinweise auf die Verfasser\*in, aber mit der Kennzahl und dem Vermerk „Kunstwettbewerb MS Fanny Hensel“ einzureichen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeit.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Wettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität.

**Verfasser\*innen-  
erklärung** Mit ihrer Unterschrift auf der Verfasser\*innenerklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer\*innen, dass sie die geistigen Urheber\*innen der Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Die Verfasser\*innenerklärung (siehe Anlage, Formblatt 4.2) ist ausgefüllt mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben.

Die Verfasser\*innenerklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.10 Anonymität).

### **1.11 Beurteilungskriterien**

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Die wichtigsten Beurteilungskriterien sind Entwurfsidee, künstlerischer Leitgedanke, gestalterische Umsetzung, räumliche Einbindung sowie die Realisierbarkeit im Kostenrahmen.

Die Vorprüfung wird dem Preisgericht ihre Ergebnisse in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

### **1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme**

Jede Wettbewerbsteilnehmer\*in erhält eine Aufwandsentschädigung von **1.000,00 €** (in Worten: **eintausend Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Rechnungsadresse lautet:

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung Jugend, Schule, Sport und Facility Management  
SE Facility Management  
z.Hd. FM 3 1114

über:

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur  
Judith Laub, BiKu4 120a  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

Der Versand erfolgt per E-Mail an die Wettbewerbssteuerung [judith.laub@ba-mitte.berlin.de](mailto:judith.laub@ba-mitte.berlin.de) cc: [christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de](mailto:christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de).

Im Falle einer Beauftragung wird die Aufwandsentschädigung auf das Künstler\*innenhonorar angerechnet.

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Für die Realisierung der Kunst am Bau (Künstlerhonorar, Material-, Transport- und Herstellungskosten) ist ein Kostenrahmen bis zu **19.000,00 Euro** (in

Worten: **neunzehntausend Euro**) inklusive aller Nebenkosten und Mehrwertsteuer vorgesehen.

Gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin (ABau) soll der Anteil des Künstler\*innenhonorars mindestens 20 % der Realisierungssumme, also 3.800,00 Euro (inkl. MwSt.) nicht unterschreiten.

### **1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung**

**Bekanntgabe der Ergebnisse** Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmer\*innen unmittelbar nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

**Ausstellung** Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe öffentlich aus. Eröffnung, Ort und Dauer der Ausstellung werden allen am Kunstwettbewerb Beteiligten sowie der Presse zeitnah bekannt gegeben.

**Weitere Bearbeitung** Der Bauherr beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und der/dem Verfasser\*in des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs die weitere Bearbeitung zu übertragen. Gegebenenfalls hat die/der mit der Realisierung beauftragte Künstler\*in den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.

**Eigentum und Urheberrecht** Die eingereichten Unterlagen aller Wettbewerbsarbeiten gehen zu Dokumentationszwecken in das Eigentum des Auslobers über. Originale werden nur dann zurückgegeben, wenn die/der Teilnehmer\*in für angemessenen Ersatz (Fotos und/ oder Kopien der Originale) sorgt. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasser\*innen erhalten.

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten liegt beim Auslober. Die Namen der Verfasser\*innen werden bei jeder Veröffentlichung genannt.

Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Die Teilnehmer\*innen, die Mitglied einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.

**Haftung** Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

### 1.14 Zusammenfassung der Termine

**Mi, 14.11.2018** Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

**Mi, 28.11.2018** Einführungskolloquium  
(14-16 Uhr) Adresse: Volkshochschule Mitte, Antonstraße 37, 13347 Berlin.

**So, 09.12.2018** Schriftliche Rückfragenfrist

E-Mail: [judith.laub@ba-mitte.berlin.de](mailto:judith.laub@ba-mitte.berlin.de); cc: [christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de](mailto:christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de)  
Betreff: „Kunstwettbewerb MS Fanny Hensel > Rückfragen“

**Mo, 17.12.2018** Beantwortung der schriftlichen Rückfragen

**Mo, 11.02.2019** Frist für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Adresse: Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454; Abgabezeit  
zwischen 10 – 13 Uhr

Postanschrift:

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen  
Fachbereich Kunst und Kultur  
z.Hd. Diana Bach  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
13341 Berlin

**Mi, 06.03.2019** Sachverständigenrundgang  
(max. 2 Std.) Der Ort des Sachverständigenrundgangs wird mit der Einladung

**Fr, 15.03.2019** Sitzung des Preisgerichts  
(11-17 Uhr) Adresse: Volkshochschule Mitte, Antonstraße 37, 13347 Berlin, Aula  
Die teilnehmenden Künstler\*innen werden über das Wettbewerbsergebnis unmittelbar  
nach der Preisgerichtssitzung durch die Wettbewerbssteuerung per E-Mail informiert.

**2. Quartal 2019** Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

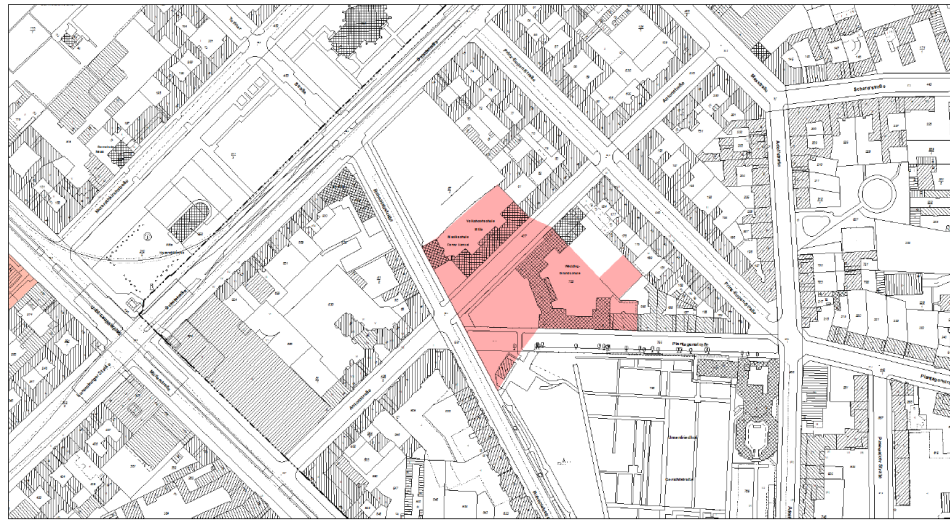
**2019/2020** Realisierung der Kunst am Bau

## Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben

### 2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung

Zwischen Ruheplatzstraße, Antonstraße und Plantagenstraße waren drei Schulen geplant, die den Straßenverlauf ausnutzend und symmetrisch zueinander ausgerichtet werden sollten.

Schlussendlich wurden an der sternförmigen Kreuzung noch vor dem ersten Weltkrieg nach Plänen des Stadtbaurates Ludwig Ernst Emil Hoffmann zwei der drei Schulen errichtet (1910-1913).



Denkmalkarte Berlin, Geoportal Berlin, 08.2018

Zum einen die zweiflügelige Gemeindeschule an der Antonstraße und zum anderen die viergeschossige dreiflügelige Gemeindedoppelschule zwischen Anton- und Plantagenstraße. Die Gemeindeschule in der Antonstraße, jetzt als Volkshochschule genutzt, besteht aus einem langgestreckten Schulbau und aus einem freistehenden Lehrerwohnhaus.

Dieses ehemalige Lehrerwohnhaus, das nun durch einen Torbogen mit der Volkshochschule verbunden ist, wird heute von Schüler\*innen der Fanny-Hensel-Musikschule genutzt und soll im Rahmen der geplanten Baumaßnahme umfangreich saniert und durch einen Erweiterungsbau entlang der Ruheplatzstraße ergänzt werden.

Ziel der Sanierung ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Nutzung als Musikschule und die energetische und denkmalgerechte Sanierung und Werterhaltung der Gebäudesubstanz. Für die Erweiterung der Nutzung als Musikschule ist ein Neubau geplant, der über einen Verbindungsgang an den Altbau angeschlossen wird.

## **2.2 Profil der Musikschule Fanny Hensel**

Die Musikschule Fanny Hensel ist eine staatliche Bildungs- und Kultureinrichtung Berlins und entstand 2001 durch die Zusammenlegung der drei bezirklichen Musikschulen der früheren Stadtbezirke Wedding, Tiergarten und Mitte. In jedem der ehemaligen Bezirke befindet sich weiterhin eine Zweigstelle der Musikschule. Die Zweigstelle Wedding befindet sich in der Ruheplatzstraße, die im Fokus dieses Kunstwettbewerbes steht. Die Musikschule Fanny Hensel ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM).

Angebote:

Über 4.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die zahlreichen Angebote der Musikschule Fanny Hensel aus elf Bildungsbereiche: von Elementarer Musikerziehung, Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Blasinstrumente, Popular- und Weltmusik/ Schlaginstrumente, Tasten- und Balginstrumente, Gesang, Tanz/ Tanztheater/ Ballett, Ensemblespiel und Ergänzungsfächer, Studienvorbereitung und Begabtenförderung bis hin zu Kooperationsprojekte mit Schulen. Zweigstelle Wedding:

In der Zweigstelle Wedding in der Ruheplatzstraße unterrichten insgesamt 80 Lehrer\*innen; täglich von 8:00 bis 21:30 Uhr unterrichten ca. 40 Lehrkräfte bis zu 270 Schüler\*innen.

Im Saal der Musikschule finden regelmäßig Konzerte, Klassenvorspiele, Ensembleproben, Chor- und Orchesterproben, Tanzgruppen, Aufführungen mit Kindergruppen, Prüfungen, studienvorbereitende Kurse, Sitzungen sowie diverse Seminare statt.

Weitere Informationen zum Programm der Musikschule Fanny Hensel findet man auf der Internetseite [www.berlin.de/musikschule-mitte](http://www.berlin.de/musikschule-mitte)

## **2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens und Nutzung**

Bedingt durch das wachsende Interesse am Angebot der Musikschule Fanny Hensel, steigt die Mitgliederzahl stetig und der Bedarf an neuen zusätzlichen Räumen wird damit immer größer. Durch die Neustrukturierung des Grundrisses im Bestandsgebäude und den Neubau eines Erweiterungsgebäudes in der Zweigstelle Wedding in der Ruheplatzstraße soll der Nachfrage entgegengekommen werden.

### Lage und Ausrichtung

Das Bestandsgebäude, der Verbindungsgang und der Neubau bilden ein Gebäudeensemble, das sich funktional bedingt. Die Erweiterung erfolgt in nordwestlicher Ausrichtung, am Blockrand ausgerichtet.

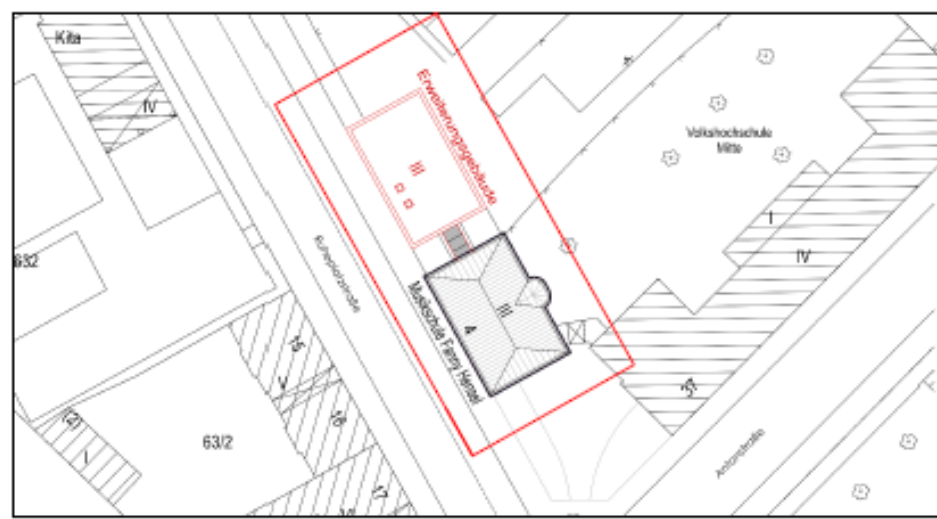
Ausschreibung nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb  
im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny Hensel  
Musikschule“



Denkmalkarte Berlin, Geoportal Berlin, 08.2018



Ausschreibung nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb  
im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny Hensel  
Musikschule“



Auszug Lageplan, 2017

### Äußere Gestaltung

Der Altbau soll denkmalgerecht saniert werden. Dabei werden auch der Fassadenputz mit allen Gliederungen und Stuckelementen, die bauzeitlichen Holzkastenfenster und Holztüren erhalten und saniert. Die Dacheindeckung und Entwässerung werden denkmalgerecht erneuert. Der geplante Erweiterungsbau wird als Massivbau mit einer Lochfassade und Flachdach errichtet. Die Anbindung an das Bestandsgebäude erfolgt über einen Verbindungsbau aus einer Stahl-Glaskonstruktion. Durch den transparenten Verbindungsbau soll die Nord-West Fassade des Hoffmannbaus weiterhin erkennbar bleiben.



Straßenansicht Fanny Hensel Musikschule, Retis Architekten, 2018

### Denkmalschutzrechtliche Sanierung des Bestandes und Neubau Erweiterungsbau

Mit dem geplanten Erweiterungsbau wird der notwendige Raumbedarf und die baulichen Rettungswege sowie die barrierefreie Erschließung für den gesamten Gebäudekomplex (Altbau/ Neubau) umgesetzt.

Die Grundrisse im Bestandsgebäude werden soweit umstrukturiert, dass hier

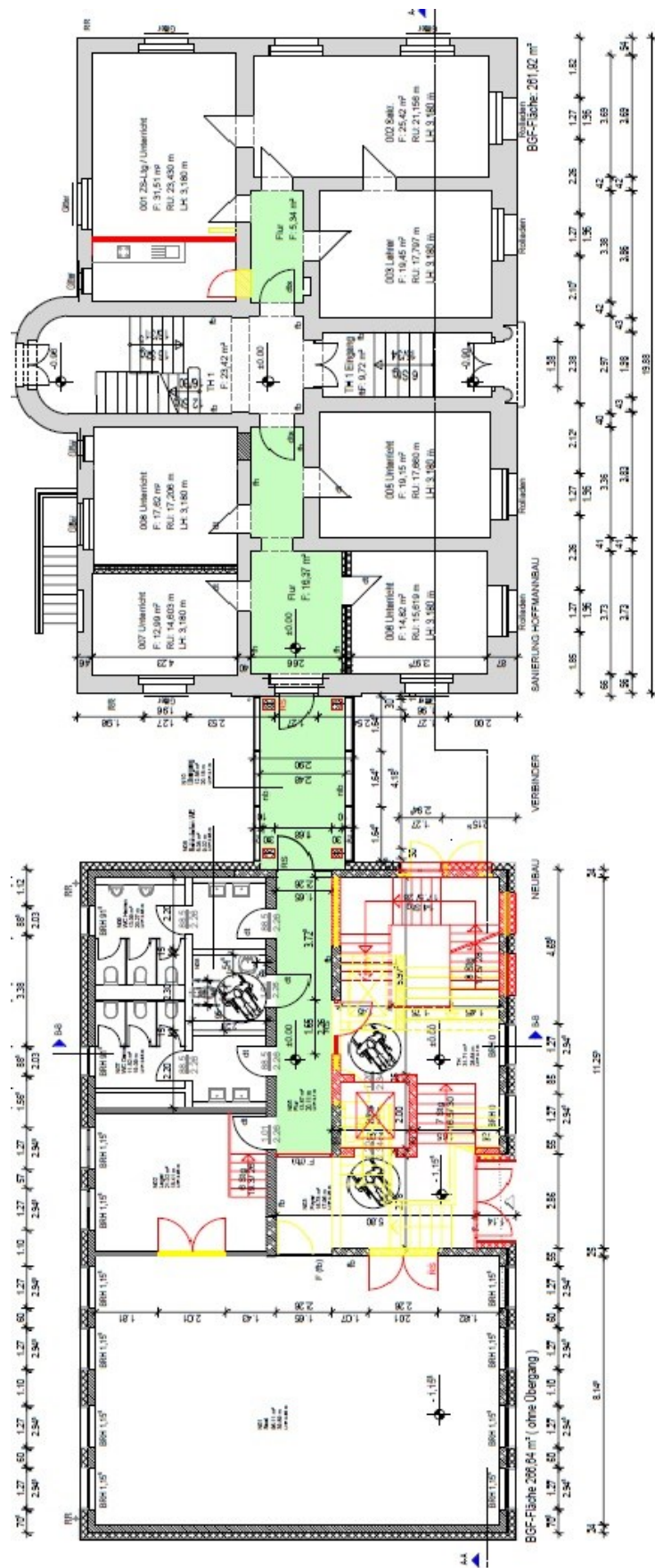


nur noch Unterrichts- und Verwaltungsräume wiederzufinden sind. Die sanitären Einrichtungen werden in den Neubau verlagert, der gleichzeitig der Haupteingang zum Gebäudeensemble darstellt. Hier befinden sich ebenfalls neben dem großzügig gestalteten Foyer und dem offenen Treppenauge, vielseitige Unterrichtsräume und ein Veranstaltungssaal mit Wartebereich. Durch das baulich bedingte Halbgeschoss ist der Wartebereich und Foyer 1,5 geschossig.

Angaben zur räumlichen Nutzung und Gestaltung:

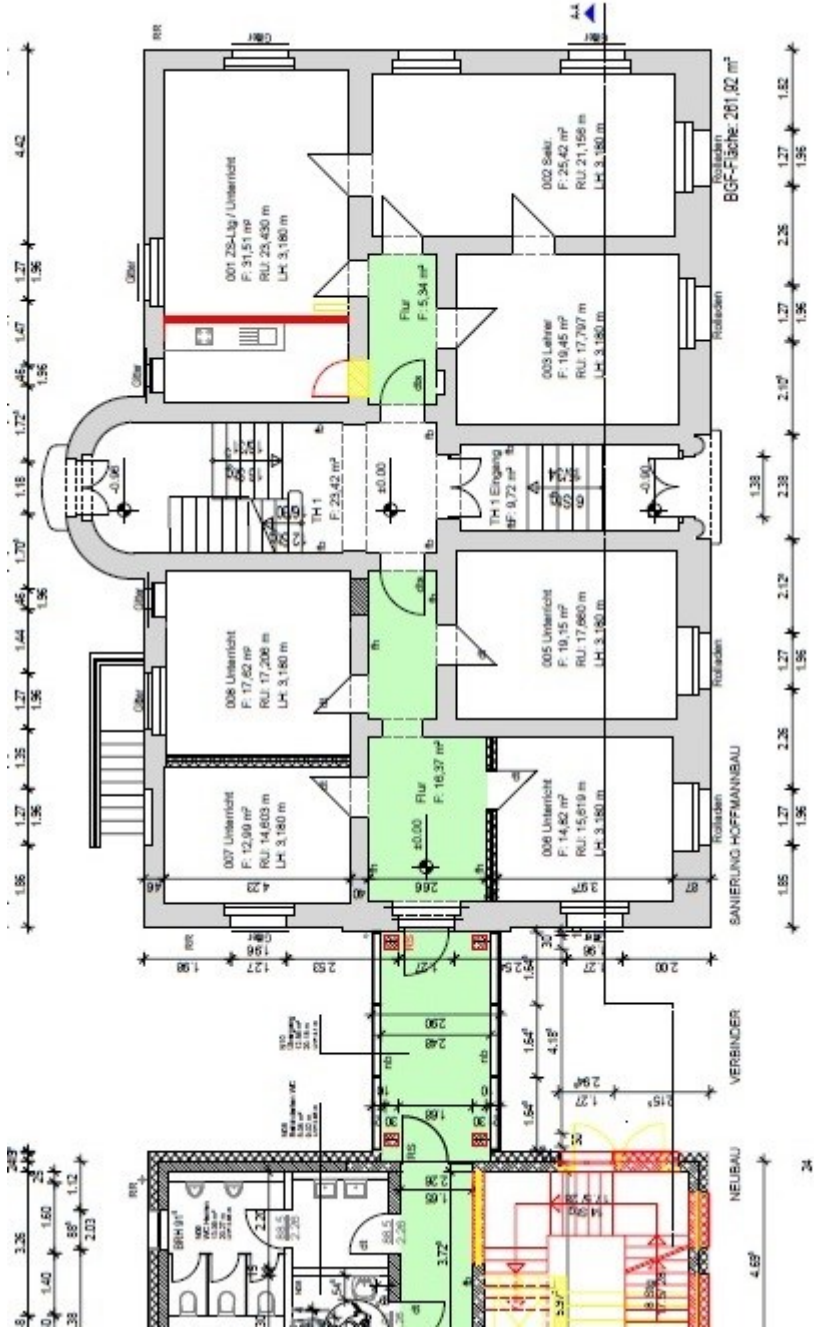
Der Veranstaltungssaal wird als Unterrichtsraum und Konzertsaal genutzt. Spiegel und Stangen für den Ballettunterricht sind nicht geplant.

Ausschreibung nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny Hensel Musikschule“



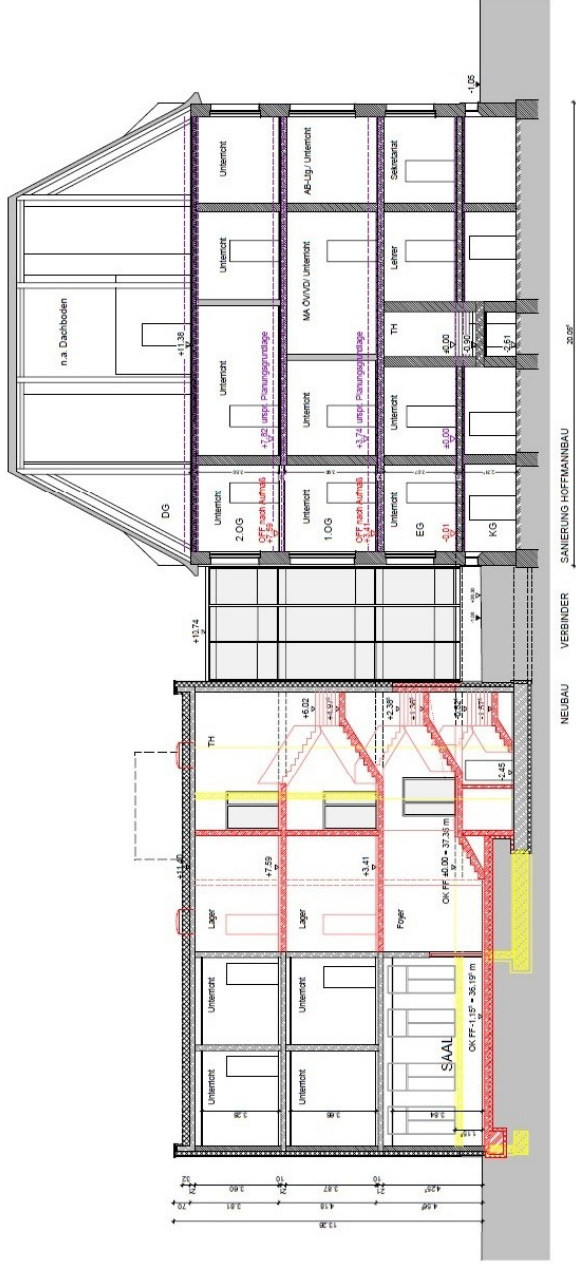
Auszug Grundriss Erdgeschoss Neubau, 2018

Ausschreibung nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny Hensel Musikschule“



Auszug Grundriss Erdgeschoss Altbau, 2018

Ausschreibung nichtoffener, einphasiger Kunst am Bau-Wettbewerb  
 im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der Fanny Hensel  
 Musikschule“



Schnitt Altbau/ Neubau, 2018

## Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

### 3.1 Aufgabenstellung

**Aufgabe** Das Thema für Kunst am Bau beruht stets auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort – seiner Nutzung und/ oder Architektur. Dabei kann sie die sozialen, räumlichen und/ oder architektonischen Dimensionen und Situationen des Ortes aufgreifen oder sich auf die inhaltlichen Qualitäten der Institution sowie der besonderen Architektur beziehen.

Die Kunst am Bau sollte sich in den Alltag der Musikschule integrieren.

### 3.2 Arbeitsbereiche

Die eingeladenen Künstler\*innen können sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich Vorschläge entwickeln; im Bestandsgebäude gibt es noch keine Kunst am Bau.

Mögliche Standorte für die Kunst könnten sein:

**Innenbereich** Im Innenraum des Neubaus ist die Umsetzung von Kunst am Bau soweit offen; der Veranstaltungssaal (EG) bietet sich hierfür besonders an.

**Außenbereich** Der Außenbereich wird als Standort für Kunst am Bau seitens des Bedarfsträgers (Musikschule Mitte) präferiert. Zur Verfügung stehen:

- Dachkante des Neubaus;
- Freifläche, wo aktuell Fahrradplätze eingezeichnet sind;
- Brandwand Nordseite (Erweiterungsbau).

Aufgrund des Denkmalschutzes stehen folgende Arbeitsbereiche nicht zur Verfügung:

- die Fassaden von Alt- und Neubau und der Verbinder;
- im Außenbereich soll von Objekten abgesehen werden, die das denkmalgeschützte Bestandsgebäude verdecken oder davon ablenken.
- im Altbau erhalten die Putze Farbfassungen entsprechend dem restauratorischen Befund; da zusätzliche Kunst hier in Konkurrenz treten würde, ist von Kunst am Bau im Altbau abzusehen.
- im Neubau steht der gläserne Verbindungsgang für eine lichttechnische Gestaltung nicht zur Verfügung.

### **3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen**

Grundsätzlich gilt, dass von der Kunst am Bau keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden.

Die Kunst soll möglichst vandalismussicher sein; die Folgekosten sollten so gering als möglich sein.

## **Teil 4 Anlagen**

### **4.1 Verfasser\*innenerklärung (Formblatt 4.1)**

### **4.2 Kostenschätzung (Formblatt 4.2)**

### **4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt 4.3)**

### **4.4 Planmaterial**

**4.1 KOSTENSCHÄTZUNG** **Kennzahl:** \_\_\_\_\_

<b>1</b>	<b>Künstler*innenhonorar (mindestens 20 % der Gesamtsumme):</b>	
1.1	Aufwandsentschädigung Auswahlverfahren	1.000,00 Euro
1.2	Künstlerische Idee	..... Euro
1.3	Künstlerische Projektleitung	..... Euro
	<b>Gesamtsumme 1 (inkl. MwSt.)</b>	<b>..... Euro</b>
<b>2</b>	<b>Herstellungskosten:</b>	
2.1	Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Ausführungsplanung)	..... Euro
2.2	Abstimmung mit Dritten (u.a. mit Firmen, Ämtern, Auftraggeber*innen für u.a. Lieferungen, Genehmigungen)	..... Euro
2.3	Handwerkliche Eigenleistungen	..... Euro
2.4	Handwerkliche Leistungen durch Assistenten	..... Euro
2.5	Modellkosten	..... Euro
2.6	Materialkosten	..... Euro
2.7	Transport/ Lieferung	..... Euro
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	..... Euro
2.9	Versicherungen, Mieten	..... Euro
2.10	Fundamente, Tiefbau-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	..... Euro
2.11	Technik (Elektro u.a.)	..... Euro
2.12	Herstellung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.13	Bauleitung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.14	Sicherheiten, Unvorhergesehenes	..... Euro
<b>3</b>	<b>Honorarkosten für:</b>	
3.1	fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl. Statischer Berechnungen	..... Euro
3.2	Sonstiges: .....	..... Euro
	<b>Gesamtsumme 2 und 3 (inkl. MwSt.)</b>	<b>..... Euro</b>
	<b>GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt.), (max. 19.000,00 Euro)</b>	<b>..... Euro</b>
<b>4</b>	<b>Folgekosten für 10 Jahre (außerhalb der Realisierungssumme):</b>	
4.1	Pflege und Reinigung	..... Euro
4.2	Betriebskosten kW / Tag: .....	..... Euro
4.3	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	..... Euro
	<b>Gesamtsumme 4 (inkl. MwSt.)</b>	<b>..... Euro</b>



#### 4.2 VERFASSER\*INNENERKLÄRUNG

***Das Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen,  
der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde.***

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Künstler\*in/ Verfasser\*in: \_\_\_\_\_

Mitarbeiter\*innen: \_\_\_\_\_

Anschrift (Atelier/ Büro): \_\_\_\_\_

Telefon/ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Anschrift (privat): \_\_\_\_\_

Telefon/ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Sonderfachleute: \_\_\_\_\_

Mit der Teilnahme am Kunst am Bau-Wettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer  
Beauftragung durch die Auslober, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n)  
Urheber\*in(nen) der Arbeit bin (sind).

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen  
Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei  
den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs – ja/nein  
(Zutreffendes bitte unterstreichen).

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**4.3 VERZEICHNIS DER EINGEREICHTEN UNTERLAGEN Kennzahl: \_\_\_\_\_**

<b>In Papierform:</b>			
1.	Darstellung des Entwurfs	max. DIN A0	<input type="radio"/>
2.	Erläuterungsbericht	max. 2 Seiten DIN A4; Schriftgröße min. 11 Pkt.	<input type="radio"/>
3.	Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.1	<input type="radio"/>
4.	Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.2	<input type="radio"/>
5.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3	<input type="radio"/>
<b>In digitaler Form auf dem USB-Stick:</b> <i>(auf dem USB-Stick, der beim Einführungskolloquium ausgehändigt wurde):</i>			
6.	Bilddatei des künstlerischen Entwurfs	300 dpi, jpg., Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
7.	Die unter 1., 2. und 3. gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung)	Pdf.	<input type="radio"/>
<b>Materialproben optional:</b> <i>Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.</i>			
8.	Material	max. 20 x 20 x 20 cm; max. 2 kg	<input type="radio"/>

#### 4.4 PLANMATERIAL

Planbezeichnung		Maßstab	Dateiname
1.	Amtlicher Lageplan	1:200	1. Amtlicher Lageplan.pdf
2.	401 Kellergeschoss	1:100	2. 401 KELLERGESCHOSS.PDF
3.	402 Erdgeschoss	1:100	2. 401 KELLERGESCHOSS.PDF
4.	403 1. Obergeschoss	1:100	4. 403 1.OBERGESCHOSS.PDF
5.	404 2. Obergeschoss	1:100	5. 404 2.OBERGESCHOSS.PDF
6.	405 Dachgeschoss	1:100	6. 405 DACHGESCHOSS.PDF
7.	406 Dachaufsicht	1:100	7. 406 DACHAUFSICHT.PDF
8.	407 Schnitt A-A	1:100	8. 407 SCHNITT A-A.PDF
9.	408 Schnitt B-B	1:100	9. 408 SCHNITT B-B.PDF
10.	409 Ansicht NO Hof	1:100	10. 409 ANSICHT NO Hof.pdf
11.	410 Ansicht NW_SO Giebel	1:100	11. 410 ANSICHT NW _ SO Giebel.pdf
12.	411 Ansicht SW Straße	1:100	12. 411 ANSICHT SW Straße.pdf
13.	Freiflächen	1:100	13. Freiflächen_Ruheplatzstr_4.pdf
14.	Farbfassade		14. FARBFASSADE_STRASSE - A3 VAR3a 09.05.2018_112.pdf

Das Planmaterial dient zur Information und darf nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.